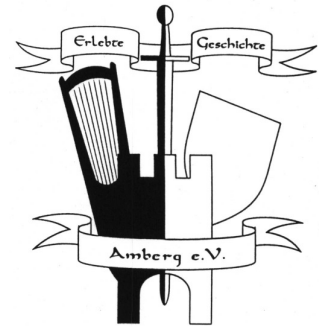


CANTUS-FERRUM

EINSTEIGER-LEITFADEN 15. JAHRHUNDERT

oder auch

Wass du sollt haben in jahr undt tach.



Während der Probezeit von einem Jahr ab Antragstellung werden persönliche Eigenschaften geprüft auf die unsere Gemeinschaft großen Wert legt. Daher sollst du an nicht weniger als drei Veranstaltungen aktiv teilnehmen und deine Zuverlässigkeit unter Beweis stellen.

Des weiteren erwarten wir, dass du dir in dieser Zeit eine Grundausrüstung zulegst, ohne die du nur schlecht an unseren Aktivitäten teilnehmen kannst

Es folgt eine Auflistung und Erklärung aller Gegenstände die zur Grundausrüstung zählen:

Für beiderlei Geschlecht:

Schuhe:

Die Schuhe müssen wendegenäht und aus dem Leder heimischer Tierarten gefertigt sein.

Am Besten eignet sich Rindsleder.

Vom Schnitt sollen es Schuhe aus dem 15. Jahrhundert sein.

Um die Lebensdauer der Schuhe zu erhöhen empfehlen wir bei einem Schuster eine zweite Vollledersohle anbringen zu lassen.



Gürtel:

Der Gürtelriemen für den Leibgurt soll nicht breiter als 2,5 cm dafür aber lang genug (ca. 140 cm) um ihn vor dem Körper verknoten zu können. Er muss mit einer zeitgenössischen Gürtelschnalle und ggf. passenden Beschlägen versehen sein.

Gugel:

Eine Gugel dient zum Schutz vor Wind, Regen und Schnee, und sollte daher aus Wolle, mit oder ohne Futter gefertigt sein.

Sie kann einfarbig sein oder in Mi-Parti; dabei bieten sich die Amberger Stadtfarben schwarz-gelb an.

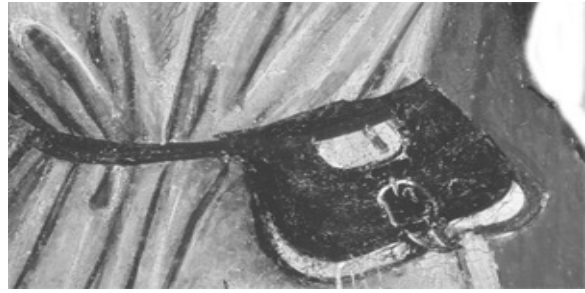
Für Frauen kann die Gugel vorn geknöpft sein.



Taschen:

Da wir keine Hosen- oder Jackentaschen haben, braucht man eine Gürteltasche (für kleinere Gegenstände) oder eine Umhängetasche (für größere Gegenstände) um Dinge aufzubewahren.

Frauen trugen in der Regel keine Ledertaschen am Gürtel sondern eher Stoffbeutel.



Geschirr:

Wichtig ist Essbesteck, mindestens ein kleines Messer mit Holz- oder Horngriff, ein Löffel aus Zinn oder Holz, sowie ein Schale aus Holz oder Ton, oder ein Teller aus Holz, Ton oder Zinn.

Zum Trinken braucht man einen Becher aus Holz, Ton, Zinn, Horn oder Glas.

Alle Dingen sollen nach einem historischen Vorbild gefertigt sein.

Bettzeug:

Geschlafen wird auf einem Strohsack (zwei Leinentücher an 3 Seiten vernäht). Darauf kommen Felle oder eine Decke. Zum Schlafen braucht man noch eine zusätzliche Decke.

Speziell für den Mann:

Kopfbedeckung:

Es ist usus eine Kopfbedeckung zu tragen, daher braucht man mindestens eine Leinenhaube. Gern kann man noch einen Hut oder eine Mütze in verschiedenen Variationen tragen.

Hüte und Mützen dürfen nur in zeitgenössischem Material sowie Form nach Abbildung sein.

Unterbekleidung:

Hemd: Jeder Mann sollte mindestens zwei Leibhemden haben. Sie



bestehen aus naturfarbenem Leinen und sind nach einfachem T-Shirt-Schnitt gefertigt. Sie sollten bis zur Mitte des Oberschenkels reichen

Bruche:

Die Unterhose des Spätmittelalters war aus naturfarbenem Leinen. Es gab sie in verschiedenen Formen: als Boxer-Short-artig, Slip- oder Tanga-artig.



Oberbekleidung:

Wams und Hose:

Wams und Hose müssen in Wollstoff nach spätmittelalterlicher Vorlage geschneidert sein.

Beides kann auch in Mi-Partie sein. Wichtig ist dass Wams und Hose eng anliegend sind und daher auf Maß geschneidert sein sollten.

Beides ist aufeinander abgestimmt sodass keines allein getragen werden kann, denn die Hose wird am Wams angenestelt, sonst würde sie rutschen.

Vorn ist nur ein Hosenlatz keine Schamkapsel, denn letztere kam erst später auf.

Das Wams sollte Ärmel haben (angenestelt oder angenäht), Ausnahme stellt ein sog. Rüstwams für unter die Rüstung dar.



Schecke:

Für kalte Abende oder Winter- und Herbsttage sollte jeder Mann eine Schecke besitzen. Sie ist eine wollene Jacke mit Ärmeln. Auch sie kann in Stadtfarben (schwarz-gelb) gefärbt sein und mit Nesteln, Knöpfen oder Haken geschlossen werden.

Speziell für die Frau

Kopfbedeckung

Frauen trugen soweit über 14 Jahren Kopftuch. Alle zeitgenössische Formen sind möglich. Für die Arbeit im Lager empfiehlt sich jedoch ein einfaches Dreieckstuch

Untergewand:

Das Leibhemd der Frau unterscheidet sich nur durch die Länge, die bis zu den Knöcheln reichen sollte von dem des Mannes.

Oberbekleidung:

Kleid und Überkleid sollen nach zeitgenössischer Vorlage geschnitten sein. Es empfiehlt sich fürs Lager in die Rolle sog. Trossfrauen zu schlüpfen, denn höfische Kleider sind für die Arbeit im Lager unpassend.

Kinderkleidung:

Die Kleidung für Kinder unterscheidet sich nur durch die Größe von denen für Erwachsene. Kleine Kinder benötigen nicht unbedingt Tasche und Schecke

Anhang:

Händlerempfehlungen:

Diese Liste ist nicht abschließend. Bevor Ihr etwas kauft solltet Ihr immer Rücksprache mit einem unserer Mitglieder halten, denn nicht immer sind alle Produkte der Händler zeitgenössisch.

Christian Pohen <http://www.historische-schuhe.de/>
Schuhe, Taschen, Messer

Vehi-Mercatus <http://vehi-mercatus.de/>
Gürtel, Taschen, Schuhe, Besteck, Geschirr, Decken, Felle, Rohmaterialien

Reenactos <http://www.reenactors-shop.de>
Rohmaterialien, Messer, Schuhe, Taschen, Geschirr, Lederriemen, Gürtelbeschläge

Lederkram <http://www.lederkram.de>
Gürtel, Lederriemen, Gürtelschnallen und Gürtelbeschläge, Felle

Medieval Design <http://www.medievaldesign.com/>
Kleidung, Schuhe, Taschen, Gürtelbeschläge, Geschirr,

Lisas Stoffstube <http://www.stoffstube.de/>
Stoffe für Gewandungen

Heimischer Flohmarkt

Manchmal findet man am Flohmarkt passende Dinge wie z. B.
Felle, Decken, Zinngeschirr, Leinenstoffe,